



## Editorial

■ Ereignisreiche Wochen und Monate liegen hinter uns. Für uns Grüne gab es gleich mehrere Male Grund, die Sektorkorken knallen zu lassen. Seit Februar gibt es nach mehr als acht Jahren wieder eine aktive Grüne Jugend in Heidenheim.



Bei der Gründung wurden Clara Resch und Tobias Schied zu Vorsitzenden gewählt. Voller Elan unterstützten sie, mit vielen anderen, Martin in seinem fulminanten Wahlkampf, der seinen Höhepunkt in der Verteidigung un-

seres Direktmandats erreichte. Es folgte die Listenwahl bei der LDK. Mit einem guten Listenplatz und einem hervorragenden Votum wird Margit mit hoher Wahrscheinlichkeit im September erneut dem Bundestag angehören.

Nachdem sich die Kandidatensuche für den OB-Posten in Heidenheim lange Zeit äußerst schwierig gestaltete, sind wir überaus glücklich den Bürger\*innen mit Michael Salomo einen aussichtsreichen und kompetenten Bewerber präsentieren zu können. Die gemeinsame Unterstützung durch Grüne, SPD und Freie Wähler ist ein erfreuliches Novum in Heidenheim. Besonderer Dank gilt unserer Fraktionsvorsitzenden Anamari. Sie hielt schon lange Zeit nach potenziellen Kandidat\*innen Ausschau und hat es durch ihre offene und integrierende Art geschafft, dieses für Heidenheim ungewöhnliche Bündnis zu schmieden. Und ab Juli starten wir mit höchster Motivation in den Bundestagswahlkampf.

Zuvor dürft ihr euch etwas Ruhe gönnen und diese gelungene Ausgabe unserer GRÜNS genießen. Mit Berichten aus Martins Wahlkampf, einem Interview mit unserem OB-Kandidaten Michael Salomo und einem tollen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit, aus der Feder unserer Bundestagsabgeordneten und -kandidatin Margit Stumpp. Viel Spaß!

Euer

*M. Cowbach*

## GRÜNE, SPD und Freie Wähler unterstützen Michael Salomo bei der Oberbürgermeisterwahl



Michael Salomo: ein breites Bündnis setzt sich für seine Wahl ein

■ Die Freude ist riesig bei Anamari Filipovic (GRÜNE), Rudi Neidlein (SPD) und Ralf Willuth (Freie Wähler). Mit Michael Salomo bewirbt sich ein junger, kreativer und zugleich erfahrener Bürgermeister für die Wahl zum Heidenheimer Oberbürgermeister. Die drei Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat sind sich nach mehreren Gesprächsrunden sicher, den Richtigen für Heidenheim gefunden zu haben und unterstützen Michael Salomo gemeinsam mit ihren Parteien. Der 32-jährige Salomo ist noch jung an Jahren, blickt aber auf eine beeindruckende Verwaltungslaufbahn zurück. Sein ehrgeiziger Karriereweg begann beim Bundesverwaltungsamt in Köln, weitere Stationen waren das Landesamt für Verfassungsschutz und das Hauptzollamt in Stuttgart. 2013 wurde er zum jüngsten hauptamtlichen Bürgermeister Deutschlands gewählt und ist seither Verwaltungschef von 100 Angestellten der Gemeinde Haßmersheim (Neckar-Odenwald-Kreis). Geboren ist Michael Salomo in Leutkirch im Allgäu. Wichtige Fragen beantwortet er im Interview.

### Warum haben Sie sich für eine OB-Kandidatur in Heidenheim entschieden?

Da ich fest davon überzeugt bin, dass die Stadt Heidenheim für Menschen in allen Lebenslagen sehr attraktiv ist. Mit meiner bisherigen Erfahrung als Bürgermeister möchte ich das Stadtentwicklungskonzept weiterentwickeln und Heidenheim zukunftsorientiert aufstellen.

### Was macht eine Stadt aus Ihrer Sicht lebens- und liebenswert?

Die Stadtverwaltung sollte das Potential und die Bedürfnisse der Bürgerschaft ermitteln und die dafür notwendige Infrastruktur schaffen. Öffentliche Plätze, Hallen und Räume allein hauchen einer Stadt noch kein Leben ein. Deswegen ist es wichtig, das zivilgesellschaftliche Engagement zu unterstützen, um eine

lebendige Stadtgesellschaft weiterzuentwickeln.

## **Wohnen: Braucht Heidenheim mehr oder einen anderen Wohnungsbau?**

Egal ob junge Menschen, die sich gerade in der Familiengründung befinden, oder ältere Menschen, die von der Rente leben – die monatlichen Fixkosten spielen immer eine wesentliche Rolle. Deswegen ist es die Verantwortung der Stadt, dafür zu sorgen, ausreichend bezahlbaren, barrierearmen Wohnraum zu schaffen. Bei der Konzeption ist auch auf nachhaltige Erstellung von Wohnraum zu achten. Damit meine ich intelligente Konzepte zur nachhaltigen Energiegewinnung, nachwachsende Baustoffe sowie Wohnkonzepte für Alt und Jung.

## **Kultur und Sport: Wo wollen Sie Akzente setzen?**

Mit dem 1. FCH und dem HSB (Sparten Baseball, Fechten und Turnen) ist die Stadt weit über ihre Stadtgrenzen hinaus bekannt. Mindestens genauso wichtig ist der Breitensport. Hier finden soziale Kontakte und die Möglichkeit für die eigene Gesundheit Vorsorge zu treffen statt. Insbesondere in der Zeit nach Corona denke ich, ist es wichtig, den Vereinen bei der Jugendförderung unter die Arme zu greifen, um auch junge Menschen wieder für das Vereinswesen gewinnen zu können. Aber auch im Bereich Kultur hat Heidenheim einiges zu bieten. Die Opern-

## **Mobilität und Verkehrsentwicklungsplan: Wie stehen Sie zum Bau bzw. Ausbau von Fahrradwegen, einer Seilbahn und dem ÖPNV?**

Die Innenstadt muss unbedingt vom Verkehr entlastet werden. Wichtig sind der Bau von Radwegen und die Ausweitung von Fußgängerbereichen sowie ein gutes Netz des ÖPNV. Auch über andere Formen der Mobilität sollte man nachdenken. Bezüglich der Seilbahn bin ich sehr gespannt auf die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie.

## **Wie sieht eine nachhaltige Kommunalpolitik aus, die das 1,5°-Ziel erreichen will?**

Mit der Gründung des „Klimagerechtigkeitsforum Region Heidenheim“ ist eine gute Grundlage gelegt worden, um parteiübergreifend gemeinsam das Ziel zu forcieren, die Erdaufheizung auf maximal 1,5 Grad zu begrenzen. Nur gemeinsam können wir die Natur schützen und Klimaziele erreichen. Insbesondere die Stadt kann bei Ausweisung von Waldrefugien, Begrünung der Innenstadt sowie über die Stadtwerke, die Erzeugung von erneuerbaren Energien vorantreiben.

## **Gibt es weitere GRÜNE-Akzente, die Sie in Heidenheim setzen wollen?**

Bei der Neukonzeption der Innenstadt wäre es schön, wenn viele kleine grüne Oasen geschaffen werden. Eine Gestaltung mit Wasser könnte ich mir vorstellen, da Wasser die Stadt kühlt und

## **Was braucht unsere Innenstadt nach den Lockdown-Monaten?**

In enger Abstimmung mit dem H.D.H. sollte ein „Runder Tisch“ gebildet werden, um sich Hand in Hand zu überlegen, welche Aktionen die Innenstadt beleben. Ich würde es sehr begrüßen, wenn sich auch die Stadt direkt in der Fußgängerzone mit einem Gebäude präsentieren würde, das sowohl als offener Jugendtreff aber auch als Anlaufstelle für ältere Menschen genutzt werden kann.

## **Sozial- und generationengerechte Stadt: Was können und sollten wir, nach der Pandemie, anpacken, um die Identifikation und das Miteinander der Bürger und Bürgerinnen zu steigern?**

Aus meiner bisherigen Erfahrung als Bürgermeister bin ich fest davon überzeugt, dass Bürgervereine die Identifikation der Bürger zur Stadt deutlich erhöhen, egal ob es sich um Bürgerbusse, gemeinsam sanierte Spielplätze und Freizeiteinrichtungen oder erweiterte schulische Angebote handelt. In Heidenheim gibt es bereits das Format „Bürgerverein“, dies sollte intensiviert werden.

## **Wie sollte Heidenheim in fünf Jahren aussehen?**

Das Innenstadtentwicklungskonzept sollte angestoßen und zum größten Teil abgeschlossen sein, die Türen des DHBW-Anbaus geöffnet sein, die Innenstadt vom Verkehr entlastet sein. Oberstes Ziel muss es sein, die Lebensqualität in der Stadt und den Ortsteilen zu erhöhen. Dabei runden oft kleine Maßnahmen das Bild ab, wie zum Beispiel eine kleine Gastronomie im Schloss Hellenstein.

## **Zum Schluss würden wir Sie gern noch was Persönliches fragen: Sie schreiben auf Ihrer Webseite, dass Sie gern kochen. Gibt es ein Lieblingsgericht?**

Käsespätzle esse ich sehr gerne, wenn ich in Leutkirch im Allgäu meine Familie besuche, wobei ich zugeben muss, dass ich sie bisher nur einmal selbst gemacht habe.

## **Welche Bücher lesen Sie mit Genuss und nur zur Entspannung?**

Gerne setze ich mich mit psychologischen Büchern auseinander: „Körpertypen. Vom Typentrauma zum Traumtypen“. Hier geht es insbesondere um frühkindliche Erziehung.



festspiele und das Naturtheater Heidenheim, sowie einige Museen in der Stadt, bieten ein breites, solides Angebot, das man ausbauen und unterstützen sollte.

zu einem erhöhten Wohlbefinden beitragen wird. Des Weiteren fände ich es schön, wenn wir Heidenheim noch besser an die überregionalen Radwege anbinden könnten.

# Nach Grath-Wanderung souverän ins Ziel

■ Fünf Jahre im Landtag – das waren spannende und lehrreiche Jahre. Ich habe vor allem in der Grünen Fraktion viele interessante, fleißige und kompetente Menschen kennengelernt, habe tolle Veranstaltungen und Termine hier im Wahlkreis gehabt und habe unter anderem mit der Meistergründungsprämie oder dem Projekt „Frauen im Handwerk“ einiges auf den Weg gebracht. Als ich letzten Sommer vor der Entscheidung „weitermachen oder aufhören“ stand, war mir sofort klar: Ich bin noch nicht fertig. Die Welt verändern – dafür braucht man länger als eine Wahlperiode. Besonders gefreut hat mich, dass mich mein Kreisverband, nochmal fast einstimmig zum Landtagskandidaten nominiert hat. Das bestärkt mich in meiner Arbeit und ist eine solide Grundlage für die nächste Wahlperiode.

Der Wahlkampf war vollkommen anders als vor fünf Jahren. Statt Veranstaltungen mit Publikum gab es Livestreams, statt Infoständen und meinem regelmäßigen Marktverkauf habe ich mit meiner Ersatzkandidatin Clara Resch eine Tour durch den Wahlkreis gemacht. Wir haben es trotz der Herausforderungen, die die Corona-Beschränkungen mit sich bringen, geschafft, viele Menschen zu erreichen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Bei meiner Grath-Wanderung quer durch den ganzen Landkreis führte ich fruchtbare Unterhaltungen mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern. In den Online-Veranstaltungen sprach ich mit Verkehrs-

minister Winfried Hermann über Mobilität in Baden-Württemberg, mit der Kunstministerin Theresia Bauer über die Zukunft unserer Kunst und Kultur während und nach der Corona-Krise, mit Finanzministerin Edith Sitzmann über



Wahlwerbung in Coronazeiten: Ergänzungs-Kandidatin Clara Resch und Martin Grath Foto: blumenzweig

GRÜNE Wirtschaft und mit den Bundestagsabgeordneten Agnieszka Brugger und Margit Stumpp über ein Lieferkettengesetz – um nur die prominentesten der zahlreichen Gäste bei uns im Wahlkreis zu nennen. Über die Veranstaltung mit unserem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann habe ich mich ganz besonders gefreut. Wir waren auserwählt und haben einen der raren Termine ergattert. Mit ihm durfte ich in kleiner Runde über sein und mein Herzensthema, die Bio-Musterregionen sprechen.

Am Ende dieses erfolgreichen Wahlkampfes stand wieder ein fast unglaubliches Ergebnis: Die Grünen sind mit großem Abstand die größte Fraktion im Landtag, das beste Wahl-

ergebnis für Grüne aller Zeiten, der erste Grüne Ministerpräsident, den die Bevölkerung für eine dritte Wahlperiode gewählt hat und mein erneutes Direktmandat für den Landkreis Heidenheim. Diesen grandiosen Erfolg habe ich all den engagierten und tollen Helferinnen und Helfern aus dem Kreisverband und darüber hinaus zu verdanken. Ihr seid spitze! Vielen Dank!

Es blieb keine Zeit zum Durchschnaufen. Denn kaum war die Wahl vorbei, ging es im gleichen Tempo weiter. Die Sondierungsgespräche starteten und nach der Entscheidung für Grün-Schwarz haben wir einen wirklich guten Koalitionsvertrag mit der CDU ausgehandelt. Ich war Teil des Verhandlungsteams und habe die mir wichtigen Punkte zum Verbraucherschutz und Handwerk in das Papier eingebracht. Der finale Koalitionsvertrag trägt eine unglaublich Grüne Handschrift.

In der kommenden Wahlperiode werde ich unseren Landkreis wieder mit vollem Einsatz in Stuttgart vertreten. Ich werde für nachhaltigen Klimaschutz, unkomplizierte Unterstützungen aller Betroffenen der Corona-Krise, attraktives Handwerk und regionale und ökologische Lebensmittel im Kreis kämpfen. Diese fünf Jahre werden maßgeblich zu einem ökonomisch und ökologisch starken Baden-Württemberg und zur Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger beitragen.

Ich freue mich auf weitere spannende und lehrreiche fünf Jahre.

Bleiben Sie gesund!

Ihr

Martin Grath

## Martin hat beim Koalitionsvertrag mitverhandelt

■ Landtagsabgeordneter Martin Grath: „Ich freue mich, wichtige Punkte in den Vertrag mit eingebracht zu haben.“

Der beschlossene Koalitionsvertrag zwischen Grünen und CDU trägt Heidenheimer Handschrift: Der Grüne Direktkandidat für den Wahlkreis Heidenheim Martin Grath war von Anfang an an den Verhandlungen beteiligt.

Das interne Team zur Vorbereitung war neben Martin Grath bereits prominent besetzt: unter anderen waren Cem Özdemir (Bundestag), Danyal Bayaz (neuer Finanzminister), Florian Stegmann (Staatsministerium) und besonders hervorzuheben Andrea Lindlohr (stellvertretende Fraktionsvor-

sitzende und wirtschaftspolitische Sprecherin der Grünen Fraktion) aktiv dabei!

„Nachdem Danyal Bayaz durch sein Engagement im WireCard-Untersuchungsausschuss verhindert war, wurde ich in das direkte Verhandlungsteam berufen. So konnte ich persönlich mit der CDU meine Herzensthemen aushandeln. Alle für mich wichtigen Themen der letzten Jahre stehen nun im Vertrag: Die Fortführung des Projekts Frauen im Handwerk und des Zukunftsprojekts Handwerk2025, die Meistergründungsprämie und die Meisterübernahmeprämie!“, berichtet der Landtagsabgeordnete.

Letztere ist besonders wichtig, da in

den nächsten Jahren mindestens 20.000 Handwerksbetriebe in neue Hände übergeben werden sollen!

„Das ist eine tolle Anerkennung meiner Arbeit, die ich in den vergangenen fünf Jahren als Handwerks- und Verbraucherschutzpolitiker geleistet habe. Gerade weil die Finanzierung solcher Vorhaben durch die Corona-Krise schwieriger geworden ist, werde ich mich umso mehr für diese Themen im Landtag einsetzen. Es sind wichtige Themen für die Zukunft unseres Landes. Dass sie nun offiziell im Vertrag stehen, ist ein voller Erfolg, den ich kaum zu hoffen gewagt hatte“, zeigte sich Martin Grath zufrieden.

# Jedes Kind ist exzellent – Warum wir einen Gerechtigkeitsboost an unseren Schulen brauchen

**Bildung eröffnet Zukunftschancen und doch hängen sie in Deutschland vom Zufall ab, vom Zufall, wo und in welches Elternhaus ein Kind geboren wird. Durch diese Vorbestimmung werden individuelle Möglichkeiten verbaut und Ta-**

**lente vergeudet. Jede Bildungsstudie unterstreicht diesen Befund, doch es ändert sich nichts. Und in der Pandemie öffnet sich die soziale Schere noch weiter. Zur Herstellung von Gerechtigkeit müssen wir Ungleiches ungleich behandeln!**

■ Eine Gute-Bildung-für-alle Garantie ist dringender und nötiger denn je. Und das heißt konkret, dass wir die Schulen ganz besonders unterstützen müssen, an denen sich die Problemlagen häufen. Es kann nicht sein, dass die Kinder mit den schlechtesten Startchancen auch noch in die schlechtesten Schulen gehen müssen. Stattdessen brauchen wir ein „Aufholprogramm für Schulen in benachteiligten Regionen und Quartieren“. Statt weiterhin Gelder mit der Gießkanne zu verteilen – im Beamtendeutsch Königsteiner Schlüssel genannt – will ich die Bedürftigkeit zum entscheidenden Kriterium machen, etwa mit Hilfe von Sozialindizes wie Arbeitslosigkeit, Kinderarmut oder Familieneinkommen.

Als gesamtgesellschaftliche Kraftanstrengung sollten dreistellige Milli-

onenbeträge jährlich mobilisiert werden, um multiprofessionelle Teams in den Schulen zu etablieren, die Lehrkräfte gezielt entlasten, individuelle Förderung ermöglichen und Lernrückstände angehen. Je nach Schule wären das etwa Medien- und Musikpädagog\*innen, Sozialarbeitende, Psycholog\*innen und IT-Fachkräfte. Ein zweiter Schwerpunkt sollten zudem Alphabetisierungs- und Sprachangebote sein.

Ein solches Programm wirkt stärker und nachhaltiger, je besser Bund, Länder und Kommunen zusammenarbeiten. Deswegen müssen die bestehenden Kooperationsmöglichkeiten genutzt und erweitert werden. Ein solcher bildungspolitischer Aufbruch wird mehr Kraft entfalten, wenn er um weitere Gerechtigkeitskomponenten ergänzt wird wie dem umfassenden Ausbau von Ganztagschulen, der zügigen digitalen Grundausstattung aller Schulen im Rahmen eines Digitalpakts Plus sowie einer Gemeindefinanzreform, damit alle Kommunen ihrer Rolle als Schulträger in vollem Umfang gerecht werden können.

Der Besuch der „falschen“ Schule grenzt aus, stigmatisiert und demotiviert junge Menschen. Dabei wissen wir nicht erst seit den Schulschließungen, wie wichtig Schulen auch als soziale Orte sind, wo Kinder lernen, leben, lachen, wachsen, Mut tanken und Selbstbewusstsein entwickeln. Sie sollen sich zugehörig fühlen und stolz auf ihre Schule sein können. Jedes einzelne Kind hat die beste Bildung und echte Zukunftschancen verdient. Das ist unser Auftrag und muss endlich auch Realität werden. Bildung ist und bleibt die wichtigste Investition für unsere Zukunftsfähigkeit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Meinen Antrag „Jedes Kind ist exzellent – Förderprogramm für Schulen in benachteiligten Regionen und Quartieren“ findet ihr hier:

<https://gruenlink.de/22wg>

Aber auch die Grünen im Land wollen sich verstärkt um Kinder mit erschweren Startchancen kümmern. Das wurde im Koalitionsvertrag verankert: <https://jetztfuermorgen.de>

*Margit Stumpp, MdB*

## Kampf gegen Lebensmittelverschwendung



*Lebensmittel sind keine Wergwerfartikel! Foto blumenzwerg*

■ Eine Berechnung des WWF besagt, dass im Durchschnitt in Deutschland jedes Jahr 22 kg Lebensmittel pro Person von privaten Haushalten weggeworfen werden. Dazu kommen 23 kg pro Person aus der Außer-Haus-Verpflegung. Um zu

verstehen was das bedeutet, mag folgendes Bild dienen:

Alle Lebensmittel, die bis zum 2. Mai eines Jahres produziert werden, wandern in Deutschland in die Mülltonne. Das ist mehr als ein Drittel der gesamten Produktion eines Jahres. Dabei handelt es sich sowohl um Lebensmittel, als auch um die Ressourcen, die während der Herstellung verbraucht werden: Wasser, Ackerboden, Dünger, Energie und Treibhausgase.

Lebensmittelabfälle zu reduzieren ist also aktiver Ressourcen- und Klimaschutz. Die UN-Staaten, allen voran die Mitgliedsstaaten der EU, haben sich verpflichtet, bis 2030 die weltweite Lebensmittelverschwendung pro Kopf zu halbieren.

Baden-Württemberg hat zum Erreichen dieses Ziels eine Ernährungsstrategie ins Leben gerufen. Sie setzt auf Anreize statt auf Verbote. Durch Bildungsangebote, Workshops, Infomaterialien und Aktionswochen soll das Bewusstsein für den Wert der Lebensmittel bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern gestärkt werden.

In Heidenheim setzen sich bereits einige Menschen gegen das Wegwerfen von genießbaren Lebensmitteln ein. Es existiert eine regionale Foodsharing-Gruppe, der, neben anderen, unsere Fraktionsvorsitzende Anamari Filipovic angehört. Auf der Webseite von „Save the Food Heidenheim“ kann jede und jeder sich informieren und mitmachen. Ganz nach dem Motto: Sei Teil der Lösung, nicht des Problems!

# Kreis verzichtet auf Tarifierhöhung

Weitere Themen: Umwelt, Radverkehr und Migration – Beschlüsse aus dem Kreistag

Bei den Kreistagssitzungen im März und Mai haben wir mehrere Themen behandelt und mit großer Mehrheit beschlossen, die unserer Fraktion der GRÜNEN und Unabhängigen besonders wichtig sind.

## Radfernerwege und Tourismus

Der Kreistag hat die Priorisierung des Bedarfsplanes für 12 Radwege an Bundes- und Landesstraßen unter Berücksichtigung der „RadNETZ“-Strecken für Alltagsverbindungen verabschiedet. In diesem Zusammenhang nutzten wir die Gelegenheit, um auf unsere Radwegprojekte an Kreisstraßen hinzuweisen, für die es aktuell eine attraktive Förderung über ein Bundesprogramm gibt.

Um die touristischen Landesradfernerwege zu vermarkten, haben wir beschlossen, uns an einer gemeinsamen Geschäftsstelle beim Tourismusverband Schwäbische Alb mit Sitz in Bad Urach finanziell zu beteiligen.

## Keine Tarifierhöhung 2021

Der Kreistag stimmte unserem Antrag zu, im Jahr 2021 auf eine Tarifierhöhung beim Heidenheimer Tarifverbund (htv) zu verzichten. Außerdem wurde ent-

schieden, das htv-Tarifgebiet um mehrere, bayerische Orte (u.a. Syrgenstein) zu erweitern.

## Klimaschutzpakt und Biomusterregion

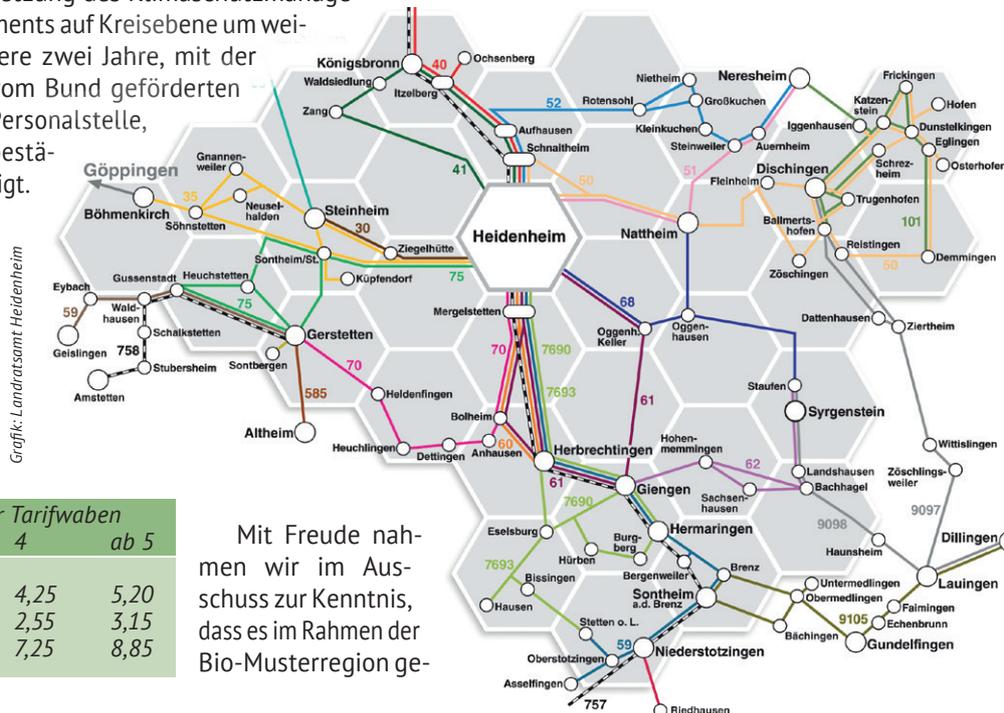
Beim Klimaschutz beschloss der Kreistag, den Beitritt zum Klimaschutzpakt des Landes Baden-Württemberg. Darin bekennen sich Landkreistag, Städtetag und Gemeindetag zum Ziel, bis 2040 eine weitgehend klimaneutrale Verwaltung zu erreichen. Im Kreistag wurde die Fortsetzung des Klimaschutzmanagements auf Kreisebene um weitere zwei Jahre, mit der vom Bund geförderten Personalstelle, bestätigt.

lungen ist, über ein Projekt zur Gemeinschaftsverpflegung mit sieben Großküchen (u.a. Klinikum, Hartmann und Zeiss) an der verstärkten Verwendung von biologisch und regional erzeugten Lebensmitteln in den Kantinen zu arbeiten.

Im Kreistag wurde außerdem die Einrichtung eines Migrationsbeirates beschlossen.

Wer im Beirat mitarbeiten möchte, kann sich im Internetauftritt des Landkreises informieren und bewerben.

*Frank Schied, Fraktionsvorsitzender Grüne und Unabhängige*



Mit Freude nahmen wir im Ausschuss zur Kenntnis, dass es im Rahmen der Bio-Musterregion ge-

Fahrschein	Anzahl befahrener Tarifwaben			
	1-2	3	4	ab 5
Einzelfahrschein Erwachsene für eine Fahrt in Richtung Fahrtziel	2,35	3,30	4,25	5,20
Einzelfahrschein Kinder unter 15 J.	1,45	2,00	2,55	3,15
Tageskarte Single	4,00	5,60	7,25	8,85

# Neugründung: Grüne Jugend Heidenheim

Endlich! Heidenheim hat wieder eine Grüne Jugend. Jung, engagiert und voller Tatendrang. Sie kommen zum Teil von Fridays for Future. „Wir wollen für die vielen klugen und politikinteressierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Anlaufstelle sein“, sagte Clara Resch.

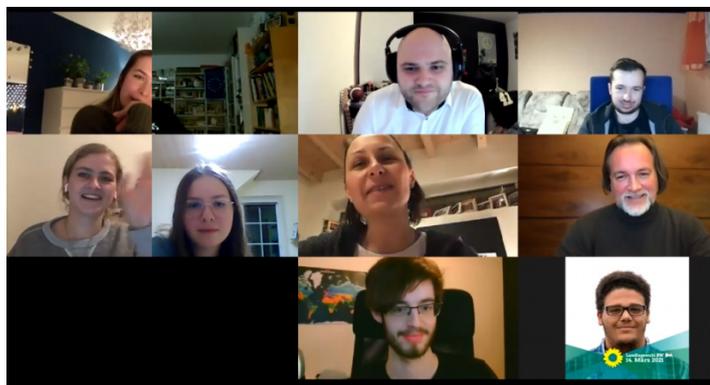
Clara Resch wurde zur Sprecherin, Tobias Schied zum Sprecher, Markus Lederer zum Schatzmeister, sowie Jennifer Rill und Anna Lena Frey zu Beisitzerinnen gewählt.

Gegen Ende der offiziellen Tagesordnung gab es noch Videobotschaften von Michael Bloss, Mitglied des Europäischen Parlaments und ehemaliger Sprecher der Federation of Young European Greens.

Großzügige Spenden von Margit Stumpp,

Martin Grath und Anamari Filipovic sorgten für viel Applaus im digitalen Raum. Marco Combosch legte nach und sagte auch die Unterstützung des Kreisverbandes zu.

Die Grüne Jugend Heidenheim ist tatkräftiger als je zuvor und freut sich über den stetigen Zuwachs an jungen, eifrigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die motiviert sind, sich für ihre Zukunft einzusetzen. Kontakt: <https://www.instagram.com/gruenejugendhdh/>



Zur digitalen Gründung gab es Glückwünsche von Margit Stumpp, MdB, Martin Grath MdL, Regionalgeschäftsführer Johannes Paus, dem Kreisvorsitzenden Marco Combosch, Julian Dietzschold aus dem Landesvorstand der Grünen Jugend BaWü und Eva Lettenbauer, Vorsitzende der Grünen in Bayern und Abgeordnete im bayrischen Landtag.

Aus dem Gemeinderat

# Wichtigstes Thema: Oberbürgermeisterwahl

**Wie ist es um die Gesundheit des Heidenheimer Waldes bestellt, wo brauchen wir neue Baugebiete, was wird aus der Innenstadt und dem Schlossberg, wer wird neuer Oberbürgermeister – all das waren und sind Themen, mit denen sich unsere Gemeinderatsmitglieder beschäftigen.**

■ Im März berichtete Stadtförster Horst Bührle wie es um den Zustand des Heidenheimer Forsts bestellt ist. Der Heidenheimer Wald leidet unter dem Klimawan-



*Eschentriebsterben im Stadtwald. Erst 20 Jahre alte Eschen müssen gefällt werden. Foto: Stadt Heidenheim*

del. Hitze, Trockenheit und Sturmschäden setzen den Bäumen zu und machen sie anfällig für Parasiten. Fichten leiden unter dem Borkenkäfer, Eschen unter dem Eschentriebsterben, allein auf dem Siechenberg sind 90% aller Eschen befallen und müssen gefällt werden. Selbst die einheimischen Buchen leiden unter der Trockenheit. All das schlägt sich in der Bilanz nieder. 2020 hat der Landkreis 10.700 Festmeter Sturmholz und 8.300 Festmeter Käferdürholz verloren. Zum ersten Mal seit 2005 wirft der Stadtwald keinen Gewinn ab, stattdessen steht ein Fehlbetrag von 82.000 Euro in den Büchern. Geplant ist eine Aufforstung mit Laub- und geringen Mengen Nadelbäumen, darunter neue Sorten, die hitzeresistenter sein sollen. Zu überlegen ist, Wald

vom Wirtschaftsgut in einen Schutzwald oder Refugium umzuwandeln.

## Bebauungspläne

Mehrere Bauungspläne wurden im Stadtgebiet und Teilorten ausgewiesen. Für das Baugebiet Reutene Süd wurde der Satzungsbeschluss verabschiedet, wir haben nicht dafür gestimmt, weil wir denken, dass Wald erhalten werden muss und es im Stadtgebiet Baugebiete gibt, die es weiterzuentwickeln gilt, bevor Wald weichen muss. Zuerst müssen Wohnraumverdichtungen und Arrondierungen geprüft werden. Das Baugebiet „Hinter den Gärten“ in Großkuchen wurde beschlossen. Das hat uns sehr gefreut, zumal dieser Bauungsplan wegen Verfahrensfehlern sehr lange in Arbeit war und junge Familien jetzt endlich ihr Eigenheim planen können. Beim Vorhaben „Kurze Straße“ erwarten wir eine optimale Nutzungsumwandlung von einer ehemaligen Industriefläche in ein neues, hoffentlich grünes Quartier. Der Investor sind hier die Stadtwerke, das ist erfreulich.

## Der Schlossberg

Heftige Emotionen von Begeisterung bis Kopfschütteln löst die Idee einer „Seilbahn zum Schlossberg“ aus. Auch wir in der Fraktion haben darüber intensiv diskutiert. Eine Seilbahn ist ein Verkehrsmittel, das unter ökologischen Gesichtspunkten sinnvoll sein kann. Wir haben allerdings einige Fragen gestellt, die durch eine Machbarkeitsstudie beantwortet werden müssen, bevor über ein solches Projekt abgestimmt wird: Welche Kosten entstehen für die Stadt, einmalig und während des Betriebs, welchen Einfluss hat eine Seilbahn auf den ÖPNV, kann die Stadt mit dem Ausbau der Busfrequenz das gleiche Ziel erreichen, wie verändert sich das Stadtbild durch eine Seilbahn, was bedeutet das für den Verkehrsentwicklungsplan und wie kann man die Bevölkerung in die Planung einbeziehen. Vor allem anderen muss geklärt werden, was eine Machbarkeitsstudie kostet und welche Planungsbüros solche Studien durchführen. Ist das geklärt, wird der Gemeinderat entscheiden, ob eine Machbarkeitsstudie durchgeführt wird. Beschlossen wurde die Vorbereitung einer Machbarkeitsstudie.

Wir haben viele Gespräche mit Bürger\*innen geführt, die meisten davon über die Schlossbergbebauung. Diese Art von Gesprächen und Austausch ist uns sehr wichtig. Gebt uns weiterhin Feedback und teilt uns eure Meinung dazu mit!

## Die Innenstadt

Weiterhin beschäftigt uns unsere Innenstadt. Das ist ein wichtiger, aber langer Prozess. Im April wurden dem Rat die Ergebnisse des Bürgerdialogs „Innenstadt gestalten“ vorgestellt.

In der Zeit zwischen Ende September und Ende Dezember 2020 waren die Bürger\*innen sowie parallel dazu Einzelhändler\*innen und Gastronom\*innen in der Innenstadt nach ihren Bedarfen und Nutzungsanforderungen befragt worden. Die Ergebnisse wurden in der Sitzung vorgestellt. Die gesammelten Ergebnisse werden nach Möglichkeit in die Planungen mit einbezogen. Daher ist es überaus wichtig, sich zu beteiligen. Jede Stimme zählt. Die Verwaltung stellte verschiedene Maßnahmen vor, mit denen die Innenstadt in den nächsten Jahren attraktiver werden soll. Mehr Informationen dazu gibt es unter: <https://gruenlink.de/21v3>

## 20 Juni: OB-Wahl Heidenheim

Der wichtigste Termin in diesem Jahr wird für den Gemeinderat der Wahlsonntag am 20.06.2021. In den fast zwei Jahren meiner Ratstätigkeit habe ich eines sehr schnell gelernt: die wirkliche Lenkungs- und Gestaltungsmacht liegt in den Händen der Verwaltungsspitze.

Wir haben viele gute Gespräche mit mehreren Kandidaten geführt. Mit Michael Salomo haben wir einen perfekt geeigneten Kandidaten gefunden, dessen Kandidatur wir im Bündnis mit SPD und Freien Wählern unterstützen. Herr Salomo hat mit seiner verbindlichen Art, seiner Berufserfahrung, seinen zukunftsorientierten Ideen das richtige Profil. Für uns als Gemeinderatsmitglieder ist es eine Art Schicksalswahl. Daher an dieser Stelle mein Appell: geht wählen am 20. Juni und wählt den richtigen Kandidaten. Heidenheim braucht den Wandel, unsere Stadt kann den Wandel.

*Anamari Filipovic,  
Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat*

# Energiewende hautnah: Bürgerenergie Königsbronn

■ Klimaschutz und Energiewende stehen schon lange ganz oben auf der Agenda der Grünen, inzwischen entdecken auch andere Parteien, dass man diese Themen zu Wahlkampfzwecken einsetzen kann.

Wir Deutsche haben in diesem Jahr am 5. Mai die planetaren Grenzen an natürlichen Ressourcen überschritten, weil wir

– wie die übrigen Industriestaaten – einen räuberischen Lebensstil pflegen, die Lufthülle als Treibhausgas-Deponie missbrauchen und Meere und Länder zumüllen.

Wir haben erneuerbare Energie im Überfluss, wir müssen sie nur nutzen, statt sie auszubremsten! Photovoltaik-Strom (PV-Strom) und Windstrom sind zentral für Energiewende und Klimaschutz.

Von allen Energieträgern kann man nur Strom für viele Zwecke verwenden, für Mobilität, Licht, Kraft, Kälte und Wärme, Wasserstoff-Elektrolyse, etc. oder ihn ins öffentliche Netz einspeisen.

## Niedertemperaturwärme aus der Umwelt

Eine oft übersehene Energiequelle ist die Niedertemperatur-Umweltwärme, die im Boden, Grundwasser, in Flüssen und Bächen mit ca. 7-10°C ganzjährig vorhanden ist. Auch Außenluft über 0°C kann als Wärmequelle genutzt werden. Um diese relativ kalten Energiequellen zu nutzen, gibt es elektrische Wärmepumpen. Diese werden angetrieben von PV-Strom oder Grünstrom aus dem Netz. Öl- und Erdgasheizungen haben keine Zukunft.

Um diese Niedertemperaturquelle sinnvoll zu nutzen, ist die wärmetechnische Modernisierung eines Gebäudes wichtig. Man kann auch ganze Quartiere mit Niedertemperatur-Nahwärmenetzen versorgen, die von Großwärmepumpen gespeist werden.

Die CO<sub>2</sub>-Abgabe auf fossile Brennstoffe – und die wird deutlich steigen müssen, um etwas zu bewirken sowie strengere Normen zeigen Autofahrern, Mietern und Hausbauern, Gewerbe und Industrie unmissverständlich, wohin die

Entwicklung geht. Denn Autos, Heizungen und Gebäude sind aktuell für zwei Drittel der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Diese müssen nach einigen Jahren bzw. Jahrzehnten erneuert werden. Bei den dabei anstehenden Kaufentscheidungen brauchen die meisten Bürger Rat und Hilfe. Hier setzt die Bürger-Energie-Genossenschaft Königsbronn, kurz „BENE“ genannt, an. Diese hat sich drei Aufgaben gestellt.

## Energie-Genossenschaft

Anfangs will BENE auf kommunalen, gewerblichen und großen privaten Dächern PV-Anlagen errichten und an die Hauseigentümer zur Nutzung verpachten. Möglichst viel des PV-Stroms soll im Haus genutzt werden. Aus dem Netz

bekommt der Haushalt seinen Reststrom für ca. 30 Cent/kWh. Was man durch eigenen PV-Strom einspart, lohnt sich richtig. Das rechnet sich auch beim gewerblichen Strompreis.

Aus Umgebungswärme will BENE mithilfe von Wärmepumpen und PV-Strom Einzelgebäude und Quartiersnetze mit Wärme versorgen. Das gilt zuerst für gut gedämmte Neubauten, danach werden Lösungen für Bestandsbauten entwickelt. Das „Energetische Quartierskonzept Königsbronn“ (2017-19) enthält dazu wichtige Voruntersuchungen. Die Genossenschaft will mit Kommune und Hausbesitzern zusammenarbeiten.

Mit PV-Strom will BENE schließlich Mobilitätsdienstleistungen anbieten. So soll künftig der kommunale Bürgerbus mit PV-Strom fahren. Mitfahrtsdienste und private E-PKWs können an BENE-Ladestationen geladen werden ...

In einer Genossenschaft schließen sich Leute zusammen, die etwas gemeinsam bewegen und die Leistungen der Genossenschaft nutzen wollen. Als Mitglieder von BENE genießen sie Vor-

teile. Interessenten werden umfassend beraten, BENE plant und optimiert individuell, finanziert das Projekt teilweise, überwacht auf Wunsch die Anlage und läßt sie ggf. reparieren.

Dieses Servicepaket ist vor allem für die Kunden interessant, die sich mit Technik, Bürokratie, Finanzierung und sonstigen Anforderungen nicht gut auskennen oder sich nicht darum kümmern können bzw. wollen. Der so gewonnene PV-Strom ist nahezu preisstabil für die über 25 Jahre, die die Anlage Stromerträge liefert, denn wie Franz Alt sagte: „Die Sonne schickt uns keine Rechnung.“

Die Genossenschafts-Mitglieder haben Mitbestimmungsrechte, vor allem in der Generalversammlung. Sie sparen Netzstromkosten. Die wirtschaftliche Wert-

schöpfung bleibt regional und lokal. Drittfirmen bekommen von BENE Aufträge und BENE zahlt in Königsbronn Steuern.

Die Mitglieder verbessern aktiv den örtlichen Klimaschutz, steigern damit das ei-

gene Wohlbefinden und sorgen für ein gutes Image der Gemeinde.

## Hoffnung auf Regierungsbeteiligung der Grünen

Viele Änderungen am „Erneuerbare Energien Gesetz“ seit 2005 haben die Möglichkeiten der Bürgerenergie und des PV-Mieterstroms systematisch verschlechtert. Ausufernde Bürokratie, Abgaben auf die selbst verbrauchte Solarenergie, Einschränkungen beim Direktverkauf von PV-Strom an Nachbarn oder an Mieter im Haus sind einige der Hürden, die künstlich aufgebaut wurden. BENE hofft auf Verbesserungen im Energierecht durch eine grüne Regierungsbeteiligung im Bund.

Manche Hauseigentümer sind schlecht informiert über die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten von PV-Strom und erneuerbarer Wärme. BENE will sie persönlich beraten und ihnen individuelle Vorschläge machen.

Werner Glatzle,  
Gemeinderat in Königsbronn



# Michael Sautter zum 70-sten

■ Meist trifft man Micheal Sautter mit dem Rad oder zu Fuß in der Stadt, besonders samstags beim Wochenmarkt. Dies hält er mindestens seit 1980 so, dem Jahr seines Einzugs für die Grünen in den Stadtrat. Es ist seine Form



der Bürgernähe.

Nur zu zweit waren sie damals als Grüne im Rat. Die Grünen galten anfangs als unkonventionelle Bürgerschrecks. Hans Kurowski, sein Mitstreiter seit der folgenden Wahlperiode sieht ihn als „Stadtrat mit Leib und Seele oder als ‚frontman‘ mit Kettenhemd, welches er auch brauchte. Denn er musste dem damaligen OB erst mal klarmachen, dass es auch Gegenargumente gibt.“ Und da gab es heftige Auseinandersetzungen im Plenum. Zur moralischen Aufrichtung mussten dann immer ausgedehnte Nachsitzungen herhalten, die dann schon mal den Hausseggen in Schiefelage brachten“, erinnert sich Hans.

Schon vor der Ratszeit hatte sich Michael für den Jugendtreff und die Stadtentwicklung engagiert – der Beton-Brutalismus herrschte noch in Heidenheim. „Em Grund‘ g‘nomma“ war er

Visionär und seiner Zeit voraus. Er setzte sich z.B. für die Fußgängerzone und die Stadtbegrünung ein. Und – wo gab’s das sonst: für den Wahlkampf zum Gemeinderat wurde schon mal ein komplett ausgearbeitetes Wahlprogramm geschrieben. Er war über 30 Jahre der Motor der Kandidat\*innensuche, so dass die Grünen immer mit einer kompletten Liste zur Wahl antreten konnten.

Er war jeweils Stimmenkönig der Grünen, was ihn nicht nur in den Stadtrat, sondern auch in den Kreistag brachte. In beiden Gremien diente er als Fraktionsvorsitzender. Als solchem oblagen ihm dann zwangsläufig die Haushaltsreden, wofür ihm sein Volks- und Betriebswirtschaftsstudium zupass kam, wie er später gestand.

In fast 40 Jahren Kommunalpolitik hat er so viel erlebt, dass er in geselligen Runden immer eine Anekdote auf Lager hat und diese auch gerne zum Besten gibt.

Mit Stefani sagen wir: „Danke Michael, für die viele Zeit, das Herzblut und die zeitweise sicher gewaltig strapazierte Geduld, die Du in diesen ganzen Jahren für die Grüne Kommunalpolitik in Heidenheim aufgebracht hast.“

*Hans Kurowski, Stefani Schall-Uhl, Hans-Martin Hartmann*

## Bei Grün dabei, weil ...

■ Hier stellen wir Neumitglieder vor, die kurz und knapp erläutern, warum sie eingetreten sind. Lena (17) aus Bächlingen ist dabei, weil ...



„...ich schon immer das Ziel [hatte], die Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Doch wo fängt man da an? Ich habe mich entschieden, für Klima und Gerechtigkeit auf der Welt zu kämpfen. Mir war klar, dass ich allein nicht weit kommen würde und habe be-

schlossen, mich politisch zu engagieren. Deshalb bin ich Ende Februar dieses Jahres bei den Grünen eingetreten. Ich war mir sicher, dass ich dort Menschen begegnen werde, die genau dieselben An-

sichten und dasselbe Ziel haben. Nun freue ich mich auf die kommenden Jahre, in welchen wir uns gemeinsam für Klima-, Umweltschutz und Gerechtigkeit stark machen.“

### Impressum

Bündnis 90/Die Grünen, Schnaitheimer Str. 40, 89520 Heidenheim, Tel. 07321-3530925

Sprecher: Marco Combosch  
marco.combosch@gruene-heidenheim.de

Redaktion und Layout: Hans-Martin Hartmann und Gudrun Köpf

Spenden Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Heidenheim  
IBAN: DE80 6329 0110 0154 3760 00  
Betreff: Spende – Deine Anschrift

Wenn du zukünftige Ausgaben der GRÜNS per Mail erhalten möchtest, oder keine Ausgabe mehr zugesendet bekommen möchtest, dann melde dich bitte unter [info@gruene-heidenheim.de](mailto:info@gruene-heidenheim.de)

Diese Ausgabe wurde gedruckt auf: 80g/m<sup>2</sup> Circleoffset aus 100% Altpapier, FSC Recycled

## Spendenaufruf

■ Zuerst einmal vielen Dank für eure grandiose Unterstützung zur Landtagswahl. Besonders durch eure vielfältige Hilfe war dieses Ergebnis möglich. Dabei hat uns jede Spende, jedes Erscheinen bei Veranstaltung und jedes Helfen bei Infoständen und Aktionen geholfen. Vielen Dank!

Und dieses Jahr stehen uns noch zwei weitere, spannende Wahlkämpfe bevor. In Heidenheim kandidiert der von uns, SPD und Freien Wählern unterstützte Michael Salomo am 20. Juni für den Posten des Oberbürgermeisters. Gerne könnt ihr Michael mit einer Spende unterstützen. Bitte gebt dabei als Betreff immer „OB-Wahl Heidenheim“ an. Dann wird eure Spende auch zu 100% für diesen Zweck verwendet.

Im Herbst steht zudem noch die Bundestagswahl an. Auch hier sind wir wieder auf eure Unterstützung angewiesen. Macht mit bei Aktionen und Veranstaltungen. Oder unterstützt uns direkt mit einer Spende. Wir freuen uns über jede Unterstützung: <https://gruene-heidenheim.de/spenden/>



**Runde Geburtstage haben seit dem 31. Januar 2021 gefeiert:**  
Michael Sautter 70.  
Ingeborg Bosch 60.  
Sophie Luca Giese 20.

### Termine

9. Juni 2021, 19:30-21:30 Uhr, Vorstandssitzung, per Videokonferenz

11.-13. Juni 2021, Bundesparteitag (digital)  
20. Juni 2021, OB-Wahl Heidenheim

3. Juli 2021, Grünes Sommerfest im Brenzpark mit Cem Özdemir (unter Vorbehalt\*)

9. Juli 2021, 19:30-21:30 Uhr, Vorstandssitzung, hybrid\*\* (unter Vorbehalt\*)

16. Juli 2021, 18:00-19:30 Uhr, Vorstandssitzung, hybrid\*\* (unter Vorbehalt\*)

16. Juli 2021, 20-22 Uhr, Jahreshauptversammlung, hybrid\*\* (unter Vorbehalt\*)

28. Juli 2021, 18:00-19:30 Uhr, Vorstandssitzung, hybrid\*\* (unter Vorbehalt\*)

\* nur mit entsprechender Genehmigung durch das örtliche Gesundheitsamt und entsprechend niedrigen Inzidenzwerten

\*\* hybrid: Veranstaltung vor Ort, aber auch Teilnahme per Zoom möglich

Termine der Grünen Jugend und aktuelle Änderungen findet ihr wie immer auf unserer Homepage.